

Bis 8 Uhr abends Wunschkwahl im Schiefwerder!

Alle, wer als Mitglied der Allgemeinen Orts-Krankenkasse noch nicht gewählt hat und wähle die Liste 1 der freien Gewerkschaften!

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 22. Januar.

Der dritte Wahltag.

Langsam und ruhig wickelte sich am Mittwoch das Wahlgeschäft bis in die fünfte Nachmittagsstunde ab. Man merkte den Besannern an, daß sie nichts mehr erobern können. Als die Wähler nach Feierabend in dichteren Scharen anrückten, war ihre Ruhe dahin; wie auf einem Jahrmarkt wurde die Liste III aus Leibestäften angepriesen. Die aber wählten kamen, waren keine freigeleiteten Dienstmädchen, das waren Leute, die unbekümmert um die spalterbildenden Bettelverleiher, ihren Weg nahmen zur Wahlurne.

Es sind am dritten Tage 1182 Stimmen abgegeben worden. Das ist kein gutes Ergebnis. Aber man bedenke, daß annähernd 1000 Hausbesitzer und Zimmerer um ihr Wahlrecht gekommen sind, weil sie als frühere Hilfskassenmitglieder nicht in die Allgemeine Ortskrankenkasse aufgenommen wurden. Sie sollen sich vorher ärztlich unterziehen lassen. Damit haben jedoch arbeitslose Leute kein Geld.

Soffen wir, daß der letzte Tag die Scharte anweht. Es haben Tausende noch nicht gewählt. Wer nicht haben will, daß der Wunschkwahl ganz und gar den christlichen Arbeiterfreunden ausgeliefert wird, der gehe zur Wahl in den Schiefwerder.

Stark nach unten, schwach nach oben!

Den „sozialdemokratischen“ Kassenvorständen gegenüber, da verstehen es die Herren Ärzte vom Leipziger Verbande ausgezeichnet, gehörig aufzutrompfen und auf ihren unbilligen Forderungen zu bestehen; aber wenn sie mit den staatlichen Kassen verhandeln, da werden sie auch so klein und weichen laßter zurück. Das beweisen die Verhandlungen, die von der preussisch-hessischen Eisenbahngemeinschaft mit den Ärzten über die hahn- und hahnkassenärztlichen Verträge geführt worden sind. Aus dem Protokoll darüber, das erst jetzt im „Arztlichen Vereinsblatt“ mitgeteilt wird, erfährt man außerst lehrreiche Einzelheiten über das Verhalten der sonst so mutigen Verbandsärzte.

„Die Vertreter der Ärzteschaft äußerten weiter“, heißt es im Protokoll, „den Wunsch, den Familienangehörigen freie Arztwahl zuzugestehen“. Was darauf folgte? Nun, man lese:

Ministerialdirektor Hoff und Geheimrat Wagner wiesen darauf hin, daß die Einführung der freien Arztwahl für die Familienmitglieder der Beamten in vielen Fällen dazu führen würde, daß der Beamte und seine Angehörigen von verschiedenen Ärzten behandelt würden, was nicht angänzlich ist. Freie Arztwahl könne für die Familienangehörigen der Beamten nicht eingeführt werden. Würden die Ärzte dennoch auf diesem Verlangen bestehen, so würde die ärztliche Versorgung der Familien durch von der Eisenbahnverwaltung angestellte Bahnärzte geradezu in Frage gestellt werden. Die Vertreter der Ärzteschaft ließen darauf die Anregung fallen.

Also die Herren Ärzte lassen die „Anregung“, d. h. die freie Arztwahl, fallen. Sonst ist die freie Arztwahl für die Ärzte eine Lebensfrage und alles wird in Bewegung gesetzt, um sie bei den gewöhnlichen Krankenkassen durchzudrücken. Hier aber, bei der königlichen Eisenbahn, sprachen ein Ministerialdirektor und ein Geheimrat und die „Anregung“ ist sofort wie ausgelöscht! Doch es kommt noch besser.

Zu den Bahnkassenarzt-Verträgen äußerten die Ärzte ebenfalls den Wunsch, „daß der Einführung der freien Arztwahl da, wo sie nach Erörterungen zwischen der ärztlichen Standsvertretung (Kassenkammer) und dem Kassenvorstande für angänglich und zweckmäßig erachtet würde, keine Schwierigkeiten gemacht werden möchten. Es werde gewünscht, daß jeder Arzt, der den Bahnkassenarztvertrag annehmen wolle, zur Bahnkassenpraxis zugelassen werden solle, wenn gegen seine Person keine Bedenken vorlägen“. Die Antwort der Eisenbahn? Sie lautet nach dem Protokoll:

Ministerialdirektor Hoff erwiderte folgendes: Das bisherige Kassenarztssystem habe sich bewährt und sei auch für die Zukunft als das zweckmäßigste anzusehen. Es solle die beschränkte freie Arztwahl gemäß den Vorschriften der R.-V.-D. weiter ausgebaut werden, was im allgemeinen als ausreichend betrachtet werden müsse. Ob in einzelnen Fällen darüber hinaus zur unbeschränkt freien Arztwahl übergegangen werden könne, müßte von Fall zu Fall geprüft und entschieden werden. Unter allen Umständen würde aber daran festgehalten werden müssen, daß Verträge mit dem einzelnen Arzt, und nicht bloß Kollektivverträge mit einer ärztlichen Vereinigung abgeschlossen würden. Bei der Annahme der Ärzte müsse auch geprüft werden, ob nicht die Zugehörigkeit zu einer ordnungsgemäßen Partei ihrer Anstellung entgegenstände, und in keinem Falle dürften die Verträge den Ärzten Verpflichtungen wegen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Organisation oder Vereinigung auferlegen, die mit der Bahnkassenpraxis in keinem Zusammenhang ständen. Die Hilfsbeamten müßten wie die Beamten von der freien Arztwahl grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Also freie Arztwahl gibt es nicht bei den Bahnkassen, und die Ärzte geben sich damit zufrieden; sie wagen es gar nicht, dagegen aufzutreten. O wie beschiden können die Herren sein, wenn vor ihnen Ministerialdirektoren und Geheimräte sitzen. Da hört man nichts von dringenden Forderungen, nichts von unvermeidlichen Kämpfen um die Sache des Arbeiters und sein Wohlergehen.

Ja noch mehr. Man läßt sich terrorisieren, läßt sich Vorschriften machen über seine politische Gesinnung und Ständebildung.

Wo bleiben da die großen Vorkämpfer der Arbeiterwelt, die Wagen, Kamm und Schiller und wie sie sonst alle heißen? Stehen die Herren in den Amisstuben der königlichen Eisenbahn, dann tragen sie nur Anregungen und Wünsche vor, sitzen sie mit den „sozialdemokratischen“ Kassenvorstellern zusammen, dann halten sie unentwegt an ihren „gerechten wohlbegründeten“ Forderungen fest. Ach ja, sie können auch anders: Start nach unten, schwach nach oben!

„Vollwacht“-Agitation in der Streifen Vorstadt.

Vom Lokal Vehmgrubenstraße 68 aus wird Sonntag eine Agitation für die „Vollwacht“ veranstaltet. Sie beginnt vormittags um 8 Uhr, doch erhalten auch die später Kommenden genügend Arbeit.

Weg mit den Zöllen auf Nahrungsmittel!

Gegen den erhöhten Zollwucher, wie er von den Agrariern gefordert wird, hat sich die Biegnitzer Handelskammer erklärt, indem sie in ihrer letzten Sitzung folgende Entschliessung faßte:

„In Produzentkreisen tritt das Bestreben hervor, daß beim Abschluß neuer Handelsverträge die bestehenden Zölle für Kraut, Blumentobak, Gurken und Kartoffeln in sehr erheblicher Höhe für alle anderen Gemüsesorten hohe Einfuhrzölle festgesetzt werden. Die Handelskammer vertritt den Standpunkt, daß es nicht im Interesse der Volkswirtschaft liegt, Zölle auf notwendige Nahrungsmittel einzuführen, die zu erhöhen und sie wird mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dafür eintreten, daß eine Erhöhung der bestehenden Zölle dieser Art nicht stattfindet, neue Zölle für Gemüse nicht eingeführt werden. Sie will vielmehr dahin zu wirken suchen, daß, um dem Abfließen gängiger Wege zu eröffnen, die Auslandszölle für Gemüse soweit als tragend möglich fallen gelassen werden, damit die für den Verkehr der zur Ernährung der Bevölkerung notwendigen Nahrungsmittel bestehenden Hindernisse Beseitigung finden.“

Die Biegnitzer Handelskammer gilt allgemein als nationalbehaftet. Ob nun die Nationalliberalen im Lande die Stimme ihrer Biegnitzer Parteifreunde bräuen werden?

Der Revolverschuß zur Nachtzeit.

Der Wächter Alfred M. feuerte in der Nacht zum 17. November 1913 in der Beerbeitelstraße einen Revolverschuß ab, durch den ein Schuttmann aufmerksam wurde. Dieser forderte den Schützen auf, mit auf die Wache in der Pfaffenstraße zu kommen. Dazu wollte sich der Wächter aber nicht entschließen; er versuchte sich der Hand des Beamten, der ihn angefaßt hatte, zu entziehen. Dabei soll der Mann geäußert haben: „Wenn Sie mich nicht loslassen, schreie ich Sie über den Haufen“. Auf der Wache konnte der Wächter einen Waffenschein vorgezeigt und erklärte, zwei Männer verfolgt zu haben, die er durch den Schuß erschrecken wollte. Jetzt stand der Wächter vor dem Breslauer Schöffengericht. Die Anklage legte ihm außer der Uebertretung des unbedingten Schutzes in der Nähe von bewohnten Gebäuden noch Widerstand gegen die Staatsgewalt und „versuchte Nötigung zur Unterlassung einer Amtshandlung“ zur Last. Auf Beamtennötigung steht nach dem Gesetz Gefängnisstrafe von mindestens 3 Monaten, wenn mildernde Umstände vorliegen. Weil der Angeklagte schon wegen Körperverletzung verurteilt ist, glaube das Gericht, ihm mildernde Umstände vorsetzen zu müssen. Wegen des Widerstandes wurden 2 Wochen Gefängnis, für das unbedingte Schützen 2 Wochen Haft festgesetzt. Im ganzen erlitt er das Gericht auf eine viermonatliche Freiheitsstrafe. Ohne die geschickten Nebenumstände, wäre der harmlose Schütz vielleicht mit einigen Mark Geldstrafe bestraft worden.

Ein unehrlicher Lohnschlächter.

Unehrlige Fleischergehilfen und Schlächter haben sich fortwährend vor den Breslauer Gerichten zu verantworten. Namentlich auf dem Breslauer Schlachthofe wird unheimlich viel zusammengeschoben. Am Freitag war es der Lohnschlächter Franz Kauf, der wegen Betrug und Unterschlagung in der Anklagebank des Schöffengerichts Platz nehmen mußte. In Schlachthof im Jahre 1910 für den Fleischermeister Stiller einige Kalber. Er behielt sich davon eigenmächtig einige Felle, Eingeweide und Häufchen. Im Mai 1913 wandte sich L. an den Fleischermeister Stiller und bat ihn, er möge ihm doch mit einem Kalbsfell aus der Verlegenheit helfen, da er beim Schlachten eines Kalbes dessen Fell verbeimlich durchstoßen und dadurch entwertet habe. Meister Stiller willigte dieser Bitte und überließ dem Angestellten ein tabellofes Fell im Werte von 10,50 Mark. Trotz wiederholter Mahnungen ließ L. nichts von sich hören und zeigte sich durchaus nicht geneigt, den Wert des Felles zu begleichen. Der Meister klagte, aber ohne Erfolg, denn die Forderung verlief fruchtlos. Zu seinem Schaden mußte der Kläger auch noch die Kosten der Klage und fruchtlosen Pfändung übernehmen. Jetzt stellte er wegen Betruges gegen den Schlächter Strafantrag.

Der Amtsanwalt sprach den Verdacht aus, daß der Angestellte mit unehrlich erworbenen Fleischstellen wahrscheinlich einen kleinen Zwischenhandel betriebe; er beantragte eine Gefängnisstrafe von sieben Tagen. Der Gerichtshof sah noch einmal davon ab, den Angestellten ins Gefängnis zu schicken, weil er wegen Diebstahls bisher noch nicht bestraft worden ist. Das Urteil lautete auf 15 Mark Geldstrafe oder 5 Tage Gefängnis.

Der Vorsitzende bemerkte u. a. bei Begründung des Urteils, es sei die höchste Zeit, den blühenden Fleischergehilfen von Gerichte wegen gehörig auf die Finger zu klopfen, damit die vielen Schlachthofdiebstähle endlich verringert werden.

• **Rathschlag.** Der Polizeipräsident fordert die Gewerbetreibenden des 16. Polizeiviertel auf, sämtliche in ihrem Besitze befindlichen Lämmermäße, Füllmaßstäbe, Messwerkzeuge für Petroleum und dergl., Pöhlmaß, Gemische und Wagen dem Königl. Eichamt, Vorwerkstr. 10, werktäglich von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags, vorzutragen und legt die Zeit für die einzelnen Straßen und Straßenteile des Viertels fest.

• **Weniger Lehrlinge im Barbiergewerbe.** Beim Neujahrs-Quartal der hiesigen Barber-, Friseur- und Perückenmacher-Zunft gab es eine längere Aussprache über das Lehrlingswesen. Das Ausbilden vieler Lehrlinge wurde als ungesund bezeichnet. Das Falten von männlichen wie weiblichen Lehrlingen müsse geregelt werden im Verhältnis zur Zahl der Geheilen. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, diese Frage näher zu behandeln und vielleicht einen entsprechenden Antrag an die Handwerkskammer vorzubereiten, über den beim nächsten Quartal abzustimmen wäre. Die freizugewählten Geheilen sondern schon seit Jahren eine Regelung des Lehrlingswesens; jetzt endlich seien auch die Meister selbst ein, daß es so nicht weiter geht.

• **Der Märchenabend für Kinder des Distrikts 8** am Dienstag war sehr gut besucht; etwa 800 Kinder und mehr als 100 Erwachsene waren erschienen, um sich an den schönen alten Märchen zu erfreuen. Genosse Schramm und seine Frau verstanden es ausgezeichnet, den Kleinen und Großen das Wunderland der Märchen vorzuführen. Die zahlreichen Lichtbilder über Raststätten, die Bremer Stadtmusikanten, Donnerbüchsen usw. trugen vollends dazu bei, alle Herzen zu entzücken. Alles war hoch befreit und wünschte, recht bald wieder einen Märchenabend zu besuchen. Die Distriktsleitung wird sich bemühen, den Wunsch nach einem zweiten Märchenabend zu erfüllen.

• **Gesundheitsbericht.** In der Woche vom 4. bis 10. Januar sind nach einer Zusammenstellung des statistischen Amtes in Breslau 69 Ehen geschlossen worden. In der Vorwoche wurden 209 Kinder geboren; davon waren 214 ehelich, 55 unehelich, 256 lebendgeboren (129 m., 126 w.), 14 totgeboren (8 m., 6 w.). Mit den 9 nachträglich gemeldeten Fällen aus der Vorwoche sind 207 Geburten (98 m., 114 w., darunter 17 Ortskinder) in der Berichtswache gezählt worden. Von den Gestorbenen waren 55 unter 1 Jahr alt (43 ehelich und 12 unehelich geboren). An Todesursachen kamen vor: Scharlach 3, Diphtherie 1, Keuchhusten 2, Tuberkulose 28, Krankheiten der Atmungsorgane 29, Magen- und Darmkrankheiten 12, Selbstmord 2, Unfälle 3, und alle übrigen Todesursachen 127. An übertragbaren Krankheiten wurden politisch gemeldet: Diphtherie 22, Scharlach 14. In den hiesigen Krankenhäusern betrug die Zahl der Kranken am Anfang der Woche 2968; es kamen hinzu 1021, es starben 57, es gingen ab 741, so daß am Ende der Woche 3191 im Bestand verblieben.

• **Die Ortskrankenkasse der Wächter** ist aber, sollte am 20. Januar ihren Ausschuss wählen. Es ist aber, wie der Vorstand mitteilt, nur je ein Wahlvorschlager für die Arbeitgeber und Kassennmitglieder eingegangen, weshalb laut Wahlordnung die Vorgesetzten ohne weiteres als gewählt gelten.

• **Das Bankgeschäft von Max Hill,** Gartenstraße 64/66 ist, wie gemeint wird, in Konkurs geraten; es war schon seit November 1913 in Zahlungsschwierigkeiten. Als Konkursverwalter ist der Kaufmann Julius Baer bestellt worden. Die Anmeldefrist für Forderungen läuft bis zum 20. März; die erste Gläubigerversammlung ist am 17. Februar und der Prüfungstermin am 18. April. Die Schulden werden auf 175 000 Mark angegeben. Das Vermögen, von dem etwa 1/3 als unbedeutend anzusehen sein dürfte, wird auf 80 000 Mark geschätzt. Das Bankgeschäft ist im Jahre 1908 gegründet worden, hat also nur etwa 5 Jahre bestanden.

• **Geplanter Fußweg.** Wegen Umbaus der Eisenbahnbrücke über den alten Oberschiffahrtskanal auf der Eisenbahnstrecke Breslau-Sindfeld wird der im Ruge des Hagelsturmes unter der Eisenbahnbrücke hindurch führende Fußweg bis 15. Juli 1914 gesperrt.

• **500 Mark Geldstrafe** verhängte die erste Breslauer Strafkammer über den Kaufmann Felix Goldstein. Der Angeklagte betraute im Mai 1912 einen Vermittler damit, ihm ein Darlehen von 5 000 Mark zu besorgen. Als Sicherheit wollte er mit Aktien von 220 000 Mark büssen, die bei einer hiesigen Bank verpfändet und von dieser mit 75 Prozent befreit seien. Das war richtig, aber er verdrängte dem Darlehensgeber, daß er über die restlichen 25 Prozent kein Verfügungsrecht mehr hatte. Es lag darin die Unterdrückung einer wahren Tatsache zur Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvorteils. Das Urteil lautete auf 500 Mark Geldstrafe.

• **Zusammenstoß mit der Elektrischen.** Auf der Kaiser-Wilhelmstraße stieß am Dienstag ein Gärtnereiwagen, der zwei Kinderwagen überholte, mit einem Straßenbahnzuge zusammen. Am Gärtnereiwagen wurde eine Scheibe zertrümmert, der Straßenbahnwagen unbedeutend beschädigt.

• **Gefohlen** wurde am Dienstag von einem Kollwagen am Vorplatz des Güterbahnhofes Breslau-West eine wollene Pferdebede, die an den Ecken mit G. Knauer 10 gezeichnet ist.

• **Auf dem Postamt beschlagnahmt.** In der Verkehrshalle bei hiesigen Hauptbahnhofes ist einem Landchaftsgärtner, während er dort eine Postkarte schrieb, aus der äußeren Lieberkehlentasche ein Geldbeutel mit 12 Mark gestohlen worden.

• **Beschlagnahmt** wurden drei Obstkörbe, von denen je einer Dr. G. bezw. Fr. G. gezeichnet ist. Das Obst ist einer Backstuhlhändlerin auf der Waterloostraße zum Kauf angeboten; es ist zweifellos gestohlen worden. Die Eigentümer werden erucht, sich im Zimmer 57 des Polizeipräsidiums zu melden.

• **Bund der Versicherungs-Berater.** Der Bund der Versicherungs-Berater Deutschlands wird seinen diesjährigen Kongress am 25. und 26. Mai in Breslau abhalten. Die Verhandlungen werden im Stadtverordneten-Sitzungsaal abgehalten.

Vereine und Versammlungen.

• **Gedächtnisfeier der Freien Religionsgemeinde.** Sonntag, den 25. Januar, nachmittags 4 Uhr bezieht die hiesige Freie Religionsgemeinde in den schönen Räumen des Gewerkschaftshauses Margaretenstraße 17 die Feier ihres 69-jährigen Bestehens. Aus dem Programm, das außer der Festrede von Herrn Prediger Zichan, Vorträge von Mitgliedern des Sängerkorzes „Bildungsraum“ enthält, heben wir den Schwank „Napa vermißt die Wohnung“ besonders hervor. Die Agitation hat Herr Witte ans übernommen und wird heitere und ernste, teils auch eigene Dichtungen vortragen. (Siehe die heutige Ausgabe.)

Aus Breslau (Land)-Kamern.

• **Stadtwahl.** Die amittige Gemeinderats-Wahlersliste ist abgeschlossen. Sie kann in Alt-Stabelwitz bei Herrn Goll und in Kolonie Stabelwitz bei Herrn Weiß von Freitag ab eingesehen werden. Die Wähler, welche nicht eingetragene sind, haben sich auf der letzten Seite mit Vor- und Zunamen, Geburtsort und Stand anzugeben, damit ihre Nachtragung in die Liste erfolgen kann.

Zabaktrakt und Händler.

Seit reichlich einem Jahrzehnt hat der englisch-amerikanische Tabaktrakt, der mit einem Aktienkapital von 110 Millionen Mark...

Zum Kampf gegen den amerikanischen Trust war für Mitteldeutschland eine öffentliche Versammlung vom Verein...

Wenn der Kampf gegen den englisch-amerikanischen Tabaktrakt wirklich Erfolg haben sollte, woran noch stark gezweifelt...

Städtische Arbeitslosen-Unterstützung.

Jetzt hat auch der Stadtrat von Karlsruhe eine städtische Arbeitslosen-Unterstützung eingeführt. Es wird darüber gemeldet:

Zur Deckung des zur Unterstützung entstehenden Aufwandes soll künftig alljährlich ein bestimmter Betrag in das Budget...

Keine Strafe und Nachzahlung von Steuern.

Laut § 48 des Wegbeitragsgesetzes wird niemand bestraft oder für frühere Jahre zur Steuer nachträglich veranlagt...

Arbeitslose seid vorsichtig!

Einen neuen Trick haben — so lesen wir in der „Sozialzeitung“ — die Stellenvermittlungs-Schwindler...

Der Bewerber erhält von einer „Nachweisstelle“ für Erwerbssuchende ein mechanisch verbleistetes Schreiben, worin...

Aus aller Welt.

30 Personen an Bleisüßvergiftung schwer erkrankt.

Nach einer Depesche aus Murcia sind in dem kleinen Ort Algor in Spanien achtzig Personen nach dem Genuß...

Ein Drama der Not.

Aus Fischamend (Oesterreich) wird der Wiener „Arbeiter-Zeitung“ gemeldet: Hier trieb die Not ein zwölfjähriges Mädchen zum Selbstmord...

Schwerkrank liegt der Arbeiter Andreas Müller, Vater einer zahlreichen Familie, an einem Lungenleiden darnieder und in der Wohnung herrscht bitterste Not.

Tann ist doch weiter ausgeführt, daß zurzeit mehrere andere Verhandlungen Vertreter suchen. Eine Voranschauung über eine Ausstufungsgebühr...

Er hat somit „eine durch Kontrakt festgelegte Stellung resp. Nebenverdienst mit festem Gehalt“ erhalten.

Wer arbeitslos ist, soll niemals auf solche und ähnliche Schwindbetrügereien hereinfallen; sie locken ihm nur die letzten Groschen aus der Tasche.

* Fälliger Einzug aus dem Fenster. Am Mittwoch nachmittags, kurz vor 8 Uhr, stürzte sich die Ehefrau des im 3. Stock...

* Kindesmord. Als die Mutter des Kindes, dessen Leiche am 17. Januar auf dem alten Salvatorfriedhof in Rothscham...

* Zwei Straßenbahnwagen sind heute vormittags gegen 8 Uhr Ecke Blücherstraße und Lehnramm zusammengestoßen.

* Grober Rauf. Am Mittwoch abend kurz vor 9 Uhr ist wieder einmal der am Grundstück Tiergartenstraße 47 angebrachte öffentliche Feuerwehrturm...

Neueste Nachrichten.

Die geheime Wahl für die Stadtverordneten-Wahlen.

Berlin, 22. Januar. Die Zentrumsfraktion des Abgeordnetenhauses ersucht die Staatsregierung, einen Geheimeurteil vorzulegen, durch den für die Stadtverordnetenwahlen in Preußen...

In Rücksicht auf Kaisers Geburtstag.

Berlin, 22. Januar. Die Beantwortung der neuen Zabern-Interpellation wird mit Rücksicht auf den Geburtstag des Kaisers erst nach Mitte der nächsten...

daß das Mädchen, anstatt bar zu zahlen, für Herrn Kobinger Schulden machte, um ihrem Vater Nahrung zu verschaffen. In seiner Verzweiflung eilte das Mädchen zur Fische und warf sich...

Eine Mutter, die ihre Kinder tötet.

Aus Solingen wird gemeldet: Die Frau des Fabrikarbeiters Thomen schritt am Dienstag abend ihren drei Kindern im Alter von vier Monaten, drei und fünf Jahren...

Ein Drama des Geizes.

In Moskau hat sich in der Familie des vielfachen Millionärs Puschkow ein kurzes Familien-drama abgespielt. Puschkow, ein reicher, vielfacher Pausenbesitzer...

Wohrte stattfinden. Die abemalige Verzögerung der Verapour entpricht dem Wunsch des Reichskanzlers. Vorausgeschickt wird die Interpellation erst am 23. Januar auf die Tagesordnung...

Regierungsmassnahmen gegen die Rassen.

Breslau, 22. Januar. Unter Vorsitz des Regierungspräsidenten Grafen R. v. Helldorf fand gestern eine Konferenz mit den Vertretern der Rassen und der medizinischen Fakultäten statt...

Die Verstaatlichung der Hibernia.

Dortmund, 22. Januar. In der Unangenehmheit der Uebernahme der im Besitze der Deutsche-Verwaltung befindlichen Hibernia...

Wiederaufnahme der kriegerischen Methode.

London, 22. Januar. Die Suffragetten hielten gestern eine stürmische Versammlung ab, in der sie erklärten, daß sie die kriegerische Methode wieder aufnehmen würden...

Die Tote des untergegangenen „A 7“ festgestellt.

London, 22. Januar. Nunmehr ist es den verwichenen Anstrengungen der englischen Marine gelungen, das vor einigen Tagen vor Plymouth gesunkene Unterseeboot „A 7“ aufzuspüren...

Das Panama in Italien.

Mailand, 22. Januar. Die Aufsehen erregende Affäre des Getreidelieferanten der italienischen Armee Maanani, der gestern hier verhaftet wurde...

Drohungen der Rebellen.

Mexico, 22. Januar. Nach einer Meldung aus Veracruz haben die mexikanischen Rebellen der Internationalen Oceanic Railway mitgeteilt...

Infantraubbruch.

Sidney, 22. Januar. Auf der Insel Ambrym (Neu-Hebriden) fanden am 1. Januar von neuem fürchterliche vulkanische Ausbrüche statt...

Petersburg, 22. Januar. Verhaftungen in Rußland. In der Umgebung der Hauptstadt sind drei Männer verhaftet worden...

Die Kohlenräuber und Zuhälter in London traten am 21. 7—10.000 Mann, in den Auslauf, um höheren Lohn zu erzwingen...

Weitere Arbeiterbewegungen in Portugal. Die Metallarbeiter und einige andere Gewerkschaften legten die Arbeit nieder...

alle Existenzmittel entzog, da er ein armes Mädchen gegen den Willen des Vaters geheiratet hatte. Als Puschkow von dem Selbstmordversuch des jüngsten Sohnes Puschon hörte...

Der amerikanische Tabaktrakt in Deutschland. Die Untersuchungen bei der Zigarettenfabrik Georg A. Jasmani U. S. und verschiedenen anderen Dresdener Zigarettenfabriken...

Alkoholfreie Getränke
Bilz-Sinalco

Thoma Brause, Dubnitz 84.
Telephon 2911.

Aluminium-Kochgesch.
Spezial-Verfahren, A. Bauer, v. d. W.

Gläser und Konditorien
W. K. K. Gläser, Döbmitzstr. 5.
F. K. K. Gläser, Döbmitzstr. 20.

Radmaschinen
Reichardt, Bob. Neue Gasse 14.

Radwagen
Reichardt, Bob. Neue Gasse 14.

Bendwagen
Reichardt, Bob. Neue Gasse 14.

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18

Erbsen und Bohnen
wöchentlich

Alte, Max, Döbmitzstr. 15

Wiehle & Kegel, Döbmitzstr. 82

Färber u. Wäscherei, Döbmitzstr. 82

Kelling, W., Döbmitzstr. 82

Riedel, M., Döbmitzstr. 82

Floreschen u. Wurstfabrik, Döbmitzstr. 82

Ackermann, Karl, Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Grim, W., Döbmitzstr. 82

Bezugsquellen-Verzeichnis

Die Peters der
Einigkeiten empfehlen

Galanterie- und Spielwaren
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Gardinen, Teppiche
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Stellmanns Co. Nr. 11
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Gasthäuser u. Hotels
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Umschreib- und Bilderrahmen
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Grabdenkmäler
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Grab- und Tarschbilder
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Handsch., Herrenwäsche, Krawatt.
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Neu- u. Köchengeräte
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

B. Gensert, Klosterstr. 42

Herren-Artikel

Herren-Garderobe

Getragene Kavaller-
Mass-Ulster, Anzüge, Paletots

Knauerhase, W. 16

Herren- und Knab-Kleidung

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Meister, Gebr., Döbmitzstr. 82

Hygienische Artikel
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Klose H., Döbmitzstr. 82

Kinderwagen, Reisekörbe
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Goetz Söhne, Döbmitzstr. 82

Kaffee, Tee
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Gewaltig, Heinrich, Döbmitzstr. 82

Pohl, B., Döbmitzstr. 82

Kinematographen
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Eden-Theater, Döbmitzstr. 82

Lichtspielhaus, Döbmitzstr. 82

Kolonialwaren
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Blehl, P., Döbmitzstr. 82

Schmidt, Otto, Döbmitzstr. 82

Konfitüren und Schokoladen
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Abrams, J., Döbmitzstr. 82

Größe, L., Döbmitzstr. 82

Knäuel, W., Döbmitzstr. 82

Schneider, Döbmitzstr. 82

Korsetts
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Linoleum, Wachstuche
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Maizkaffee
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Hillmann Malzkaffee
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Milch- und Butterhandlungen
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Brot, Molkerei, Döbmitzstr. 82

Geisler, R., Döbmitzstr. 82

Meitschel, A., Döbmitzstr. 82

Lüdcke, Hugo, Döbmitzstr. 82

Margraf, C., Döbmitzstr. 82

Wein, C., Döbmitzstr. 82

Seig, Ann, Döbmitzstr. 82

Seig, Ann, Döbmitzstr. 82

Möbel-Magazine
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Karsunsky, Döbmitzstr. 82

Kögel, A., Döbmitzstr. 82

Scholz, Aug., Döbmitzstr. 82

Möbel-Reparatur, Glas rel.
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Musikinstrumente, Schallplatten
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Neubelien-Vertrieb, Döbmitzstr. 82

Musik-Lehranstalt, Döbmitzstr. 82

Nähmaschinen, Döbmitzstr. 82

Dressler, Julius & Co., Döbmitzstr. 82

Obst-, Beeren- u. Trauben-Weine
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Optiker, Döbmitzstr. 82

Meldrich, Adolf, Döbmitzstr. 82

Papier- und Schreibwaren
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Rettig, Döbmitzstr. 82

Zimmer, Kupferschmiedestr. 14

Pfandlehen u. Gelepphaktakufel
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Oderstrasse 24

Grundmann, Döbmitzstr. 82

Photographische Ateliers
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Hahn, Emil, Döbmitzstr. 82

Schroeder, Döbmitzstr. 82

Planoforte-Fabriken
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Hüttner, Döbmitzstr. 82

Korn, O., Döbmitzstr. 82

Putz, Modes
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Restaurateurs
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Bergkeller, Döbmitzstr. 82

Bräuer, Karl, Döbmitzstr. 82

Concordia, Döbmitzstr. 82

Concordia, Döbmitzstr. 82

Grottenhalle, Döbmitzstr. 82

Willa Liebich, Döbmitzstr. 82

Städt. Hof (Neuf.), Döbmitzstr. 82

Pariser Garten, Döbmitzstr. 82

Spatenbräu, Döbmitzstr. 82

Stadthauskeller, Döbmitzstr. 82

Weisser Löwe, Döbmitzstr. 82

Reste und Partiewaren
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Rosenthaler u. Wurstfabrik
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Schankwirtschaften
Kaufmann, Döbmitzstr. 82

Birke, A., Döbmitzstr. 82

Enstein, Adolph, Döbmitzstr. 82

Hinter, H., Döbmitzstr. 82

Karnasch, J. P., Döbmitzstr. 82

Kupferhammer, Döbmitzstr. 82

Preuss, F., Döbmitzstr. 82

Seidel & Co., Döbmitzstr. 82

Vogel & Co., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Gahr, W., Döbmitzstr. 82

Die Forderung der Vermählung Hegor in den Schulen des...

In der Verhandlung vom Mittwoch wurde zunächst längere Zeit unter Ausschluss der Öffentlichkeit verhandelt...

Die Forderung der Vermählung Hegor in den Schulen des...

Abg. Dr. v. Campe (Nass.) polemisiert gegen den Abg. v. Pappenheim...

Abg. v. Pappenheim (Nass.): Ich stimme dem Antrag v. Pappenheim bei...

Abg. v. Pappenheim (Nass.): Ich stimme dem Antrag v. Pappenheim bei...

Abg. v. Pappenheim (Nass.): Ich stimme dem Antrag v. Pappenheim bei...

Abg. Adolf Hoffmann (Soz.): Den Abg. v. Pappenheim hier im prekären Abcordneulhaus...

den Religionsunterricht von der Wiege bis zum Grabe... aber, modern ausgedrückt, vom Brutapparat bis zum Krematorium...

dem Arbeitertumverein die Schulräume entzogen... Der Religionsunterricht darf nicht der Verfassung entgegen eingeschmuggelt werden...

Abg. Marx (Zentr.) Der „Vorwärts“ hat unser Wappenstein begehrt... Das lassen wir uns nicht gefallen...

Abg. Freiherr v. Müllner (Soz.): Im Kampf mit der Sozialdemokratie hat der Religionsunterricht eine große Bedeutung...

Abg. v. Pappenheim (Nass.): Ich stimme dem Antrag v. Pappenheim bei...

Abg. v. Pappenheim (Nass.): Ich stimme dem Antrag v. Pappenheim bei...

Strafanträge:

Gegen Lillian wegen erzwungenen Ungehorsams sechs Wochen Stubenarrest...

die Strafen der Verleumdung.

Die Verleumdung traten dem Angeklagten darin bei, daß die Fälle außerordentlich milde zu beurteilen seien...

Urteil

das der Verhandlungsführer nach fast vierstündiger Beratung kurz vor 8 Uhr abends verkündete, lautete: Die Verurteilung des Gerichtsherrn wird verworfen...

Begründung

wurde ausgeführt: Es handelt sich um außerordentlich schwere Verletzungen der Angeklagten. Sie haben ihnen anvertraute Dienstgeheimnisse dem Vertreter einer Privatfirma preisgegeben...

Gewerkschaftliches.

Stadt und Provinz. Mitglieder bei den Linde-Hofmann-Werken. Man schreibt uns: Es ist aus in letzter Zeit von Arbeitern und Angestellten...

Der Jahresbericht war dieser Firma ein anderes Zeugnis auszustellen. Wie ist es möglich, daß in einem solch großen Unternehmen sich eine derartige Umwälzung vollziehen konnte?

Die Zahl der Mitglieder des Deutschen Tabakarbeiter-Verbandes hielt am Sonntag ihre Generalversammlung ab. Die Einnahme für das 1. Quartier 1913 belief sich auf 4599,59 M.

Die Forderungen des landwirtschaftlichen Kreises. Die Verluste, die der Hand, angesehen von den Kosten des Belagerungszustandes...

Die Forderungen des landwirtschaftlichen Kreises. Die Verluste, die der Hand, angesehen von den Kosten des Belagerungszustandes...